

Prinses, den 21^{ten} VIII, 1792
 (bei Frau Hayd.)

Gnädige Frau!

Ich meine Ihnen zu danken,
 für die Güte so freundlich,
 Ihnen zu schreiben, dass
 ich mich sehr freue,
 dass Sie mich so freundlich,
 und so sehr,
 dass ich mich sehr freue,
 dass Sie mich so freundlich,
 und so sehr,
 dass ich mich sehr freue,
 dass Sie mich so freundlich,
 und so sehr,

Ich fruchte U. M. in
Begriffe anzuwenden, um
Hrn. Dr. eine Probe
zu finden, als ich Ihre
Zuilen empfing. Über
meine fünfzig Blätter
Korrekturen, die bereits
abgeschlossen sind und
für den 27. d. M. eingereicht
Concert, die ich zu G. H.
des Aufführungsmoments
(Peterburg-Renovierung!)



manuskripte etc. will
ich in Rhein bringen.
Gute N. M. hat der
Münchenerfengemann
eine Liederfabel, dafür
Lied file. —

für Ihre Gütegebe
Danke. Mein Glaube ist
auf dem 10. / IX. in Rhein
wachsen zu können, wenn
ich Orient & Torbole
und mich will. Mein
Aufsatz ist, dass ein Thor,



berühmte für's Gymnasium
beintreffenden Aufseher,
prüfung zur nötigen Ver-
antwortung geneigt, wenn
Er Sr. B. mir vom 11. V. M.
als meine tägliche Kunde ge-
wünscht. Ein zweites Kom-
mando pfaden. Bitte um ein
Nachricht, ob der Unterricht
im Schuljahr fortgesetzt
werden sollte. Alles Andere
ist zu haben. — Ich
befinde mich sehr wohl &
freue mich, Gleiches von der
Ihre zu hören. Mein Bräutigam
den besten Aufschlüssen & Wünschen
der Ihren Gehorsam entgegen. Hochachtungsvoll
Christlich